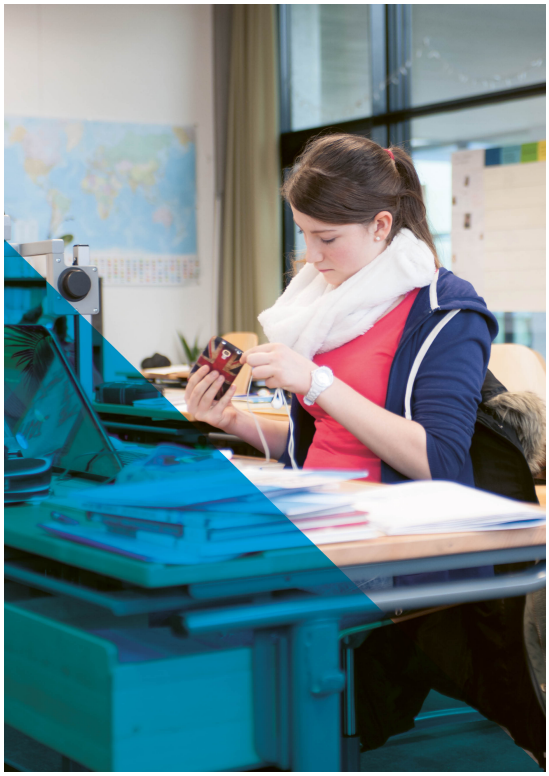
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung



Kurzfassung
Evaluationsbericht
März 2017

Schule Feld
Winterthur - Veltheim - Wülflingen

Die externe Evaluation

- → bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- → liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- → dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- → erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- → gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Schule Feld, Winterthur - Veltheim - Wülflingen vorzulegen.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 30. Januar - 01. Februar 2017 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.
Als Beurteilungskriterien dienen neun Qualitätsansprüche, welche durch mehrere Indikatoren näher definiert sind. Sie sind aus dem Handbuch Schulqualität des Kantons Zürich abgeleitet.
Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, März 2017

Kurzportrait der Schule Feld

Die Sekundarschule Feld liegt im alten Zentrum von Veltheim. Das Quartier hat mit zahlreichen Riegelhäusern und seiner Nähe zu den Rebhängen den ländlichen Charakter als ehemaliges Weinbauerndorf bewahrt. Die Schulanlage, welche heute fünf Gebäude umfasst, ist von Wohnhäusern umgeben und wurde in mehreren Etappen erweitert. Die heute genutzten Gebäulichkeiten wurden in unterschiedlichen Epochen errichtet. Das alte „Realschulhaus“ an der Löwenstrasse 3 stammt aus dem Jahr 1878. 1951 kamen das Werkschulgebäude an der Löwenstrasse 5 und ein Jahr später das Sekundarschulhaus mit den beiden Turnhallen an der Löwenstrasse 7 dazu. Der Neubau mit dem Mehrzwecksaal, dem Schulleitungsbüro sowie dem Lehrerzimmer wurde im Jahr 2009 erstellt. In dieser Zeit wurden auch die älteren Gebäude saniert. Die heutige Schulanlage verfügt über zeitgemäss ausgestattete Schulzimmer mit interaktiven Wandtafeln. Kürzlich konnte die Schule eine grössere Anzahl iPads anschaffen, die in vielen Klassen regelmässig genutzt werden.

Den Schülerinnen und Schülern steht ein grosszügiges Areal mit mehreren Pausenplätzen und Grünanlagen zur Verfügung, das rege genutzt wird. In den Pausen spazieren die Jugendlichen gruppenweise um die verschiedenen Gebäude herum.

Im Jahr 2014 wurden die Schulkreise Veltheim und Wülflingen zusammengelegt. Heute ist die Kreisschulpflege Veltheim-Wülflingen als Behörde für die Schule Feld zuständig. Im Jahr 2006 wurde an der Schule Feld die Schulleitung eingeführt. Seit damals wird die Schule von derselben Person, die vorher dem Schulteam angehört hatte, geleitet.

Die Schule führt Klassen in den Abteilungen A, B und C. Durch die Zusammenlegung der Schulkreise Veltheim und Wülflingen wurden die bis anhin gemischten B/C-Klassen sukzessive aufgehoben. Künftig wird es genügend Schülerinnen und Schüler für separate B- resp. C-Klassen geben. Die aktuellen C-Klassen werden als Integrationsklassen geführt. Zusätzlich gibt es an der Schule die abteilungs- und jahrgangsübergreifende Talentklasse. Dieses besondere Angebot wurde an der Schule Feld entwickelt, steht jedoch sport- und musiktalentierten Jugendlichen aus Winterthur und Umgebung offen. Die Schülerinnen und Schüler der Talentklasse haben unterschiedliche Trainingspläne. Das bringt auch unterschiedliche Abwesenheiten vom Schulbetrieb mit sich. Der Unterricht berücksichtigt diese spezielle Schulsituation.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule sehr wohl und ernst genommen. Das Team fördert die Gemeinschaft mit zahlreichen Anlässen und ermöglicht den Jugendlichen eine aktive Mitwirkung am Schulgeschehen.

→ Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule sehr wohl und sicher. Die Stimmung ist weitgehend friedlich, Erwachsene und Jugendliche begegnen einander respektvoll. Die Eltern attestieren der Schule einen kompetenten Umgang mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft. Das Schulteam hebt die aktive Präsenz der Schulleitung und die engagierte präventive Arbeit der Fachperson für Schulsozialarbeit positiv hervor. Bei Problemen schauen die Schulmitarbeitenden hin und handeln wenn nötig rasch.

→ Die Schule stärkt mit regelmässig durchgeführten Anlässen die Gemeinschaft (u. a. 1. Schultag, Sportveranstaltungen, Kurswoche, Sternlauf, Schnitzeljagd, Ausstellung der Abschlussarbeiten, Sommerparty) und bindet die Jugendlichen aktiv ein. Zum Teil sind Schülerinnen und Schüler selber für die Planung und Durchführung von Aktivitäten verantwortlich. Knapp drei Viertel der Eltern sowie alle Lehrpersonen sind der Meinung, es gelinge der Schule, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.

→ Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich von den Lehrpersonen sehr ernst genommen. Fast drei Viertel der Jugendlichen sind klar der Meinung, dass sie bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden könnten. Ihre Anliegen (z.B. Velounterstand, Sitzbänke auf dem Schulareal, Aufenthaltsraum für die Mittagszeit) werden im regelmässig stattfindenden und seit Jahren gut etablierten *Schüler/innenparlament* besprochen. Auch haben die Jugendlichen die Möglichkeit, im Laufe des Schuljahres in geeignetem Rahmen Verantwortung zu übernehmen (z. B. Organisation Sommerparty, Pausenkiosk, Schulsilvester). Die Durchführung des Klassenrats ist jedoch freiwillig. In den einen Klassen findet er wöchentlich statt, in den andern nur gelegentlich.

→ Die Schule hat ansprechend formulierte Regeln und achtet auf deren Einhaltung im Sinne eines friedlichen und respektvollen Zusammenlebens. Der Haus- und Pausenordnung sind Leitgedanken/Grundsätze vorangestellt. Bei Regelübertretungen wird mit den Jugendlichen das Gespräch gesucht und wenn nötig die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen. Im Rahmen ihrer Präventionsarbeit beteiligt sich die Schule am Projekt *Jugend und Polizei!* der Stadtpolizei Winterthur. Die Regeln und Sanktionen sind den Jugendlichen bekannt. Allerdings können sie bei den Schulhausregeln kaum mitbestimmen.

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist sehr gut organisiert und aktivierend gestaltet. Der Umgangston in den Klassen ist freundlich und sachbezogen.

→ Der Unterricht verläuft gut strukturiert und ist ausgezeichnet organisiert. Die Schülerinnen und Schüler werden im Voraus gut über das Unterrichtsgeschehen orientiert. Häufig machen die Lehrpersonen die Erwartungen oder die zur Verfügung stehenden Zeitspannen deutlich. Eine gute Praxis zeigt sich zudem darin, den Schülerinnen und Schülern die Lernziele auf Projektbeschrieben, Schreibaufträgen oder Wochenplänen bekannt zu geben.

→ Der Anregungsgehalt des Unterrichts ist auffallend hoch. Zum einen können die Schülerinnen und Schüler in hohem Masse selber aktiv sein. Die Aufträge sind verständlich formuliert und die Anweisungen präzis. Die grosse Mehrheit der Jugendlichen findet, dass die Lehrpersonen es gut verstehen, bei ihnen Neugier und Interesse zu wecken.

→ Der Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander und der Erwachsenen mit den Jugendlichen ist in den Klassen von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt geprägt. Die meisten Jugendlichen fühlen sich wohl in der Klasse. Die Interaktionen sind sowohl unter ihnen als auch zwischen Lehrpersonen und Lernenden sehr freundlich, hilfsbereit und korrekt. Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern anerkennende, lobende und konstruktive Rückmeldungen.

→ Das Klassenklima unterstützt ein konzentriertes Arbeiten und Lernen gut. Der Unterricht verläuft ausgesprochen störungsarm. Zwischenmenschliche Probleme werden mit den Betroffenen lösungsorientiert besprochen. Bei Bedarf besteht eine Unterstützungsmöglichkeit durch die Fachperson für Schulsozialarbeit.

Individuelle Lernbegleitung

Unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler werden oft berücksichtigt. Die Bandbreite der individuellen Lernbegleitung ist gross.

→ Die Lehrpersonen gestalten regelmässig Unterrichtsabschnitte, in denen die verschiedenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. In mathematischen und sprachlichen Fächern stellen die Lehrpersonen für ihre Klasse häufig Aufgabensets auf zwei oder drei Niveaus zusammen. Auf Arbeits- und Wochenplänen sind Zusatzaufgaben für jene Jugendlichen zu finden, welche die für obligatorisch erklärten Aufgaben bereits erfüllt haben. Der Projektunterricht bietet mit offenen und attraktiven Aufgabenstellungen Gelegenheit, entsprechend den eigenen Kompetenzen Lösungen zu finden.

→ Für die Unterstützung der einzelnen Schülerinnen und Schüler nehmen sich die Lehrpersonen Zeit. Sie lassen sich auf die Anliegen und Fragen der Jugendlichen geduldig ein und stehen auch vor und nach dem Unterricht für Fragen der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Eine individuelle Unterstützung erfolgt zusätzlich auch durch die Mitschülerinnen und Mitschüler, spontan sowie von der Lehrperson angewiesen.

→ Die Schülerinnen und Schüler haben in einigen Klassen Gelegenheit, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen. In den Abschlussklassen bearbeiten sie im Lernatelier die modular aufgebauten, entsprechenden Übungen und Trainings ausgehend von einer systematischen Analyse ihrer fachlichen Leistungen mit den Instrumentarien Stellwerk und Lernpass. Sie werden dazu angehalten, ihr Training zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. In jüngeren Jahrgangsklassen können die Jugendlichen teilweise selber festlegen, in welchen mathematischen Bereichen sie vertieft repetieren wollen.

→ Die Binnendifferenzierung wird teilweise vernachlässigt. Beispielsweise werden ganze Klassen im Gleichschritt durch den Unterrichtsstoff geführt, was dazu führt, dass schnellere Schülerinnen und Schüler oft mit der Weiterarbeit warten müssen. Leistungsstarke lösen auch alle Routineaufgaben vollständig. Dieselben zu lösenden Aufgaben sind für die einen Jugendlichen zu schwierig, während sie andere nicht genug herausfordern.

→ Die individuelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrpersonen zeigt grosse Unterschiede. Nicht alle Jugendlichen lernen, selber zu planen. Auch gelingt es nicht in jedem Projektunterricht, die Unterstützung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler so zu gestalten, dass deren Einsatz zu Erfolgserlebnissen führt.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung der Schülerinnen und Schüler basiert auf einer zielführenden Zusammenarbeit der Fach[1]- und Lehrpersonen. Sie erfolgt vorwiegend innerhalb des Regelunterrichts. Der Förderplanungszyklus wird in hohem Mass befolgt.

→ Die besondere Förderung erfolgt sehr oft im Rahmen des Regelunterrichts in den Klassen der Abteilungen C und B. Die Fachperson unterstützt ergänzend zur Lehrperson im Klassenunterricht einzelne Jugendliche sowie kleine Lerngruppen. Fördereinheiten ausserhalb des Regelunterrichts werden gezielt eingesetzt. In der Regel arbeiten alle Jugendlichen einer Klasse am gleichen Gegenstand. Die Fachpersonen passen wenn nötig Aufgabenstellungen an, planen die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler für die Lektionen oder modifizieren die Lektion der Fachlehrpersonen.

[1] In diesem Bericht umfasst der Begriff Fachpersonen die Schulischen Heilpädagoginnen.

→ Die Zusammenarbeit im Bereich der sonderpädagogischen Förderangebote ist zielführend. Die inhaltliche Abstimmung zwischen Schulischen Heilpädagoginnen und Klassenlehrpersonen erfolgt sowohl in wöchentlich stattfindenden Gesprächen als auch täglich und situativ. Das sonderpädagogische Wissen fliesst bilateral ins Schulteam ein. Zudem findet monatlich der interdisziplinäre Austausch im *FAST* (*Fachstellen Ausschuss Sonderpädagogisches Team*) statt.

→ Ein grosser Teil des Förderplanungszyklus wird eingehalten und sorgfältig umgesetzt. Für die Verschriftlichungen werden die Vorlagen der Fachstelle Integrative Schule der Stadt Winterthur genutzt. Im Bereich der integrierten Sonderschulung (ISS und ISR) sind die schulischen Standortgespräche (SSG) gut strukturiert und informativ protokolliert. Die Förderplanungen orientieren sich an der internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) und nehmen die Förderziele aus den SSG-Protokollen auf. Die individuellen Lernziele sind teilweise eher allgemeiner Art.

→ Das sonderpädagogische Angebot ist an der Schule schriftlich geregelt. Auf übergeordneter Ebene liegt ein *Reglement über die sonderpädagogischen Massnahmen in der Stadt Winterthur* vor. Die interdisziplinäre Koordination basiert auf dem Reglement *Fachstellen Ausschuss Sonderpädagogisches Team FAST*. Das Konzept *Integrative Förderung an der Sekundarschule Feld* besteht in einer Entwurfsversion.

→ Die Dokumentation von Beobachtungen über den Lernfortschritt der Jugendlichen findet wenig systematisch und sehr unterschiedlich statt. Eine Regelmässigkeit während des Semesters und eine einheitliche Form sind nicht gesichert.

→ Die integrative Sonderschulung (ISS/ISR) wird ausschliesslich in den Klassen der Abteilungen B und C umgesetzt.

Vergleichbare Beurteilung

Das Schulteam hat sich auf Kriterien in der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens geeinigt. Eine gemeinsame fachliche Beurteilungspraxis wird nicht angestrebt.

→ Das Schulteam setzte sich mit der eigenen Beurteilungspraxis auseinander. Im *Merkblatt Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten ALSV* sind unerwünschte Verhaltensweisen aus dem Schulalltag den Zeugniskriterien zugeordnet. Die Einschätzungen der Fachlehrpersonen werden für die Zeugnisbeurteilungen berücksichtigt.

→ Die Schülerinnen und Schüler werden regelmässig dazu aufgefordert, die eigenen Leistungen selber einzuschätzen (z. B. an Zeugnisgesprächen sowie im Atelier- und Projektunterricht). Zudem sind die Lernenden grossmehrheitlich der Meinung, von der Klassenlehrperson die eigenen Fortschritte aufgezeigt zu bekommen.

- Die Beurteilung ist für die Schülerinnen, Schüler und Eltern nachvollziehbar. Die Jugendlichen bezeichnen sich von den Lehrpersonen als fair beurteilt und wissen, was in Prüfungen auf sie zukommt. Die Eltern werden auch während des Semesters gut über die Leistungen ihrer Kinder informiert und können die Beurteilung nachvollziehen.

- Im fachlichen Bereich arbeitet das Schulteam nicht an einer gemeinsamen Beurteilungspraxis, die sich an inhaltlichen Merkmalen orientiert. Jede Lehrperson entscheidet für sich selber, inwiefern sie die Lernziele, Kriterien zur Einschätzung und die Bewertungsskala transparent macht.

- Eine förderorientierte Beurteilung erfolgt wenig explizit. Alle Schülerinnen und Schüler bekommen dasselbe Übungs- und Trainingsmaterial zu einem Thema, was im Hinblick auf eine förderorientierte Beurteilung eine wenig präzise Praxis bedeutet. Zudem ergeben sich kaum Hinweise darauf, wie die Selbstbeurteilungen der Jugendlichen zur nachvollziehbaren Gestaltung des eigenen Lernweges eingesetzt werden.

- Die Schule überprüft kaum, inwiefern die Leistungen vergleichbar beurteilt werden.

Wirkungsvolle Führung

Dieser Qualitätsanspruch wurde im Rahmen des von der Schule gewählten Fokusthemas "Schulführung" behandelt.

Die wichtigsten Erkenntnisse daraus sind:

- Der Schulalltag funktioniert gut. Kompetenzen sowie Aufgaben und Abläufe sind geregelt, die Mitarbeitenden sind über wichtige Belange informiert.

- Die Personalführung ist sehr unterstützend und wertschätzend. Geeignete Instrumente sind vorhanden und werden zweckmässig eingesetzt.

- Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Schwerpunkten wird wenig gesteuert.

- Die Schule geht herausfordernde Situationen lösungsorientiert und pragmatisch an. Rückmeldungen zur Schulführung werden eingeholt.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Kooperation im Schulalltag ist unterstützend und konstruktiv. Entwicklungsthemen werden nicht systematisch geplant, umgesetzt und ausgewertet.

→ Die Kooperation der Teammitglieder im Schulalltag ist konstruktiv. Fast alle Lehrpersonen fühlen sich durch die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen in ihrer Tätigkeit gut unterstützt. Der Austausch zu konkreten Unterrichtsfragen, Absprachen, die Organisation von Anlässen und Aktivitäten etc. finden bilateral oder in den Jahrgängen statt.

→ Die Schule wertet regelmässig einzelne Aspekte der Schulqualität aus und nutzt die Ergebnisse für die Weiterarbeit. So wird jedes Jahr bei den Schülerinnen und Schülern eine schriftliche Umfrage zur Befindlichkeit durchgeführt. Im März 2016 wurden die Lehrpersonen zum Schulklima befragt. Jährlich findet jeweils eine kurze Standortbestimmung statt, an welcher die Jahresarbeit diskutiert wird. Aus den Rechenschaftsberichten der Schulleitung sind wichtige Ereignisse und Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Schuljahres ersichtlich, diese nehmen Bezug auf das Schulprogramm. An den Konventen blickt das Team auf durchgeführte Anlässe zurück und hält die Rückmeldungen im Protokoll fest.

→ Die Schule legt thematische Schwerpunkte über mehrere Jahre hinweg fest. Das aktuelle Schulprogramm 2016 - 2019 nimmt Bezug auf die Leitsätze der Schule. Als aktuell wichtigste Entwicklungsziele der Schule nennen die Lehrpersonen die Anwendung des im Team erarbeiteten Merkblattes zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens, die stetige Weiterentwicklung von ICT im Unterricht sowie den neuen Berufsauftrag und die Vorbereitung auf den Lehrplan 21.

→ Der Qualitätskreislauf ist an der Schule nicht installiert. Entwicklungsthemen werden nicht systematisch geplant, umgesetzt und ausgewertet. Woran die Schule tatsächlich arbeitet, geht aus dem Schulprogramm kaum hervor. Ein Jahresprogramm, welches die Arbeit an den thematischen Schwerpunkten konkretisiert, fehlt, ebenso schriftlich abgefasste Projektaufträge und -pläne mit definierten Zielen.

→ Eine verbindliche Zusammenarbeit in Fragen der Schul- und Unterrichtsentwicklung findet nicht statt. Sitzungsgefässe, die eine regelmässige formelle Kooperation an Entwicklungsthemen vorsehen, sind nicht vorhanden. Die neu eingesetzte Steuergruppe soll künftig die pädagogische Arbeit im Team koordinieren und strukturieren.

→ Die Lehrpersonen holen nicht regelmässig ein Feedback zu ihrer Arbeit ein. Kollegiale Hospitationen finden nicht mehr statt. Zudem ist es der Initiative der einzelnen Lehrperson überlassen, ob sie bei den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung zu ihrem Unterricht einfordert. Nur rund ein Drittel der Eltern gibt an, die Schule frage von Zeit zu Zeit nach ihrer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Lehrpersonen informieren die Eltern ausführlich und bieten geeignete Kontaktmöglichkeiten an. Die Zusammenarbeit ist wertschätzend gestaltet.

→ Die Schule informiert die Eltern umfassend und nutzt dafür mehrere Kanäle (u. a. Briefe der Schulleitung, Webseite, Elternabende im Jahrgang, Schulbesuchstage sowie regelmässig durchführte Anlässe und Aktivitäten). Die meisten Eltern fühlen sich gut oder sehr gut über wichtige Belange der Schule informiert.

→ Die Lehrpersonen bieten den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten. Fast alle Eltern sind klar der Ansicht, sie könnten sich mit Fragen und Anliegen, die ihr Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden und schätzen die Kontaktangebote als gut oder sehr gut ein. Eine niederschwellige Kommunikation ist über das Kontaktheft gut möglich. Spezielle Anlässe oder Vorkommnisse teilen die Lehrpersonen mittels Briefen mit. Im grossen Ganzen sind Eltern mit den Informationen zum Unterricht und zu den Fortschritten bzw. Lernschwierigkeiten ihres Kindes zufrieden.

→ Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Erziehungsberechtigten funktioniert gut und ist wertschätzend gestaltet. Rund drei Viertel der Eltern fühlen sich mit ihren Anliegen von der Schule ernst genommen und die meisten Eltern sowie Lehrpersonen zeigen sich mit der gegenseitigen Zusammenarbeit zufrieden oder sehr zufrieden. Der Elternrat ist präsent und beteiligt sich aktiv am Schulgeschehen (u. a. Mitarbeit am Fest der Kulturen). Die Mehrheit der Eltern findet, sie hätte genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.

Berufswahlvorbereitung

Die Vorbereitung auf die Berufswahl sowie auf weiterführende Schulen erfolgt sorgfältig. Die Lehrpersonen setzen sich mit grossem Engagement für die Jugendlichen ein.

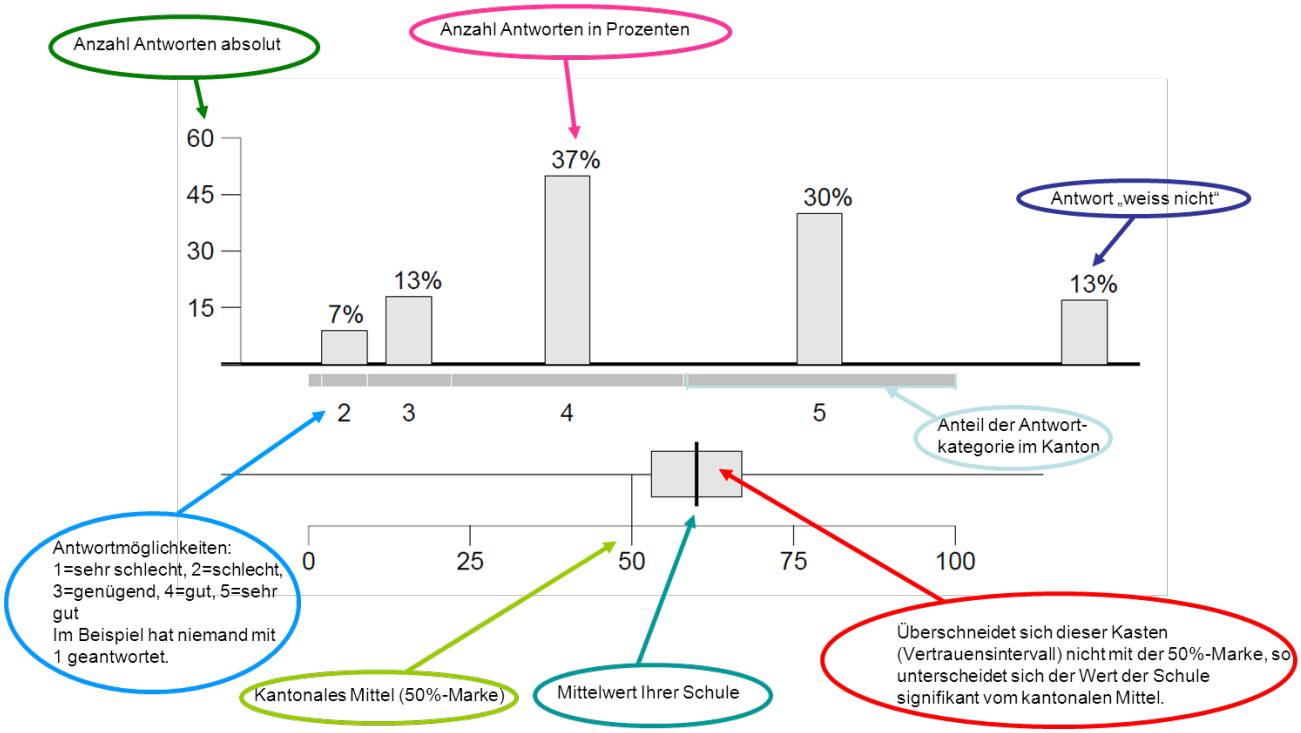
→ Die Schule gestaltet die Vorbereitung auf die Berufswahl sowie auf weiterführende Schulen sorgfältig. Das Konzept *Zusammenarbeit Berufsberatung – Sekundarstufe* des Kantons Zürich mit dem *Berufswahlfahrplan* setzt den Rahmen. Das Thema Berufswahl ist auch im Schulprogramm aufgeführt. Die Berufsvorbereitung wird im Unterricht systematisch thematisiert und die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung sowie den kantonalen Angeboten ist etabliert.

→ Die Eltern werden ab der zweiten Klasse gut in den Berufswahlprozess ihrer Kinder einbezogen. Einerseits erhalten sie Informationen vom Berufsinformationszentrum (biz), anderseits stellt ihnen die Schule den Berufswahlprozess vor. Anschliessend an den Stellwerktest werden die Ergebnisse im Rahmen eines Standortgespräches besprochen. Der Elternrat unterstützt die Schule und die Jugendlichen tatkräftig bei den Schnuppermöglichkeiten, den Betriebsbesichtigungen und den Bewerbungsgesprächen. Die meisten Jugendlichen und Eltern beurteilen die verschiedenen Aspekte des Berufswahlprozesses (Information über Ablauf, aktuelle Situation resp. nächste Schritte, Unterstützungsmöglichkeiten) als gut oder sehr gut erfüllt.

→ Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen im Hinblick auf ihren weiteren beruflichen oder schulischen Weg mit grossem Engagement. Insbesondere die Schülerinnen und Schüler der Abteilungen B und C werden eng begleitet. Aufgrund der Stellwerktest-Ergebnisse werden mit den Jugendlichen in einem Standortgespräch individuelle Förderziele für die 3. Klasse vereinbart. Die Wahlfächer, Lernateliers und Förderlektionen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern ihre Stärken zu stärken bzw. ihre Lücken zu füllen. Die Vorbereitung auf die Prüfung des Gymnasiums oder die Berufsmittelschule findet in den Atelier-Stunden oder ausserhalb der Schulzeit statt. Die meisten Eltern und Jugendlichen zeigen sich mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule zufrieden.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

n.s. Abweichung ist nicht signifikant
\+ Abweichung ist signifikant positiv
\- Abweichung ist signifikant negativ
k.A. keine Angaben
→ Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘ Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe http://www.fsb.zh.ch/ → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

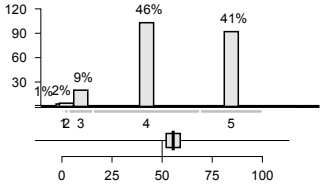
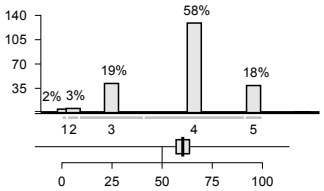
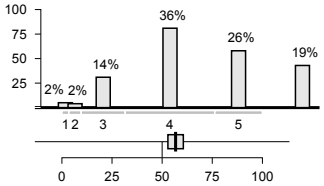
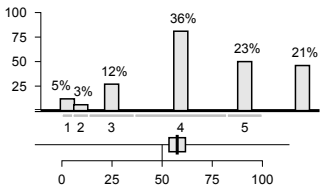
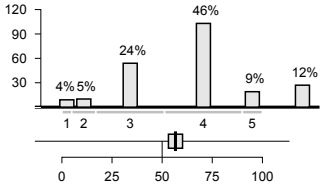
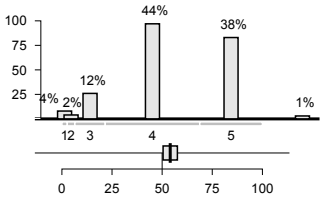
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

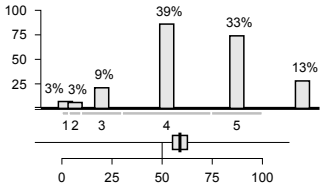
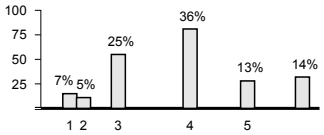
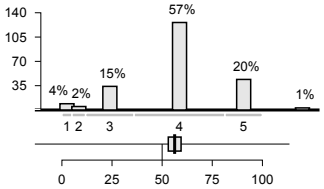
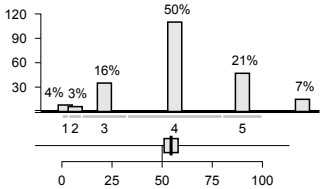
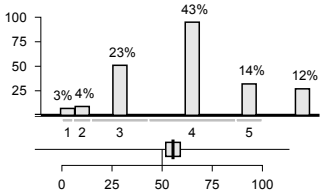
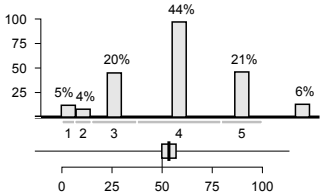
Winterthur - Veltheim - Wülflingen Feld, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 222**

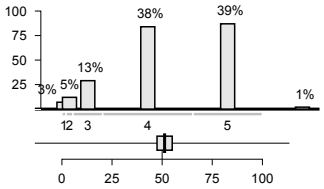
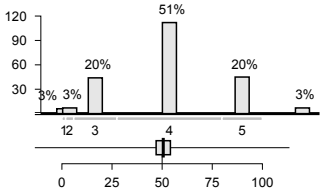
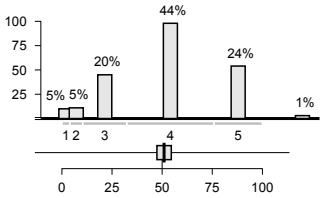
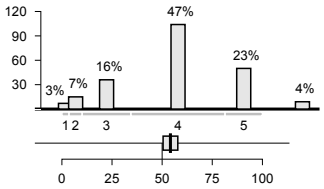
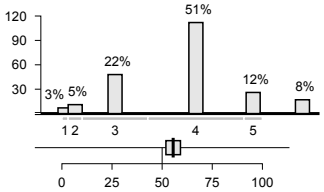
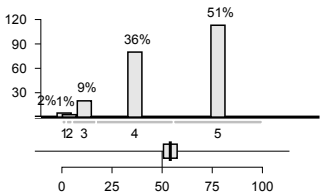
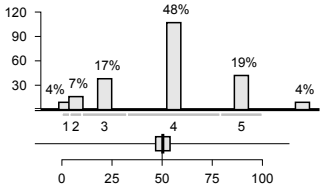
Lebenswelt Schule

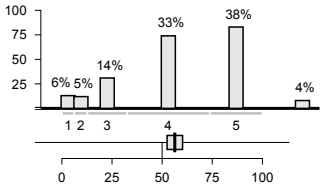
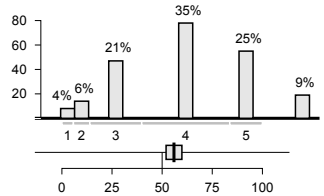
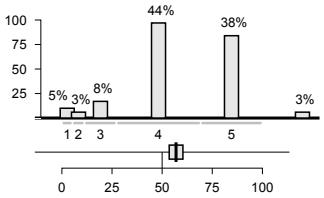
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	88%	4.31	+	↗	4.47
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	76%	3.86	+	↗	3.94
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	63%	4.08	+	↗	4.20
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	59%	3.95	+	↗	4.05
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	55%	3.62	+	↗	3.91
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	81%	4.23	+	↗	4.42

Abschluss der schriftlichen Befragung: 29.11.2016

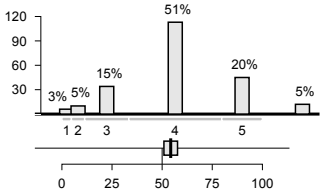
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	72%	4.19	+	↗	4.24
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		0	49%	3.61	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		1	77%	3.93	+	↗	4.17
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	71%	3.95	+	↗	4.18
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		1	57%	3.73	+	↗	3.89
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		1	65%	3.84	n.s.	↗	4.08

Lehren und Lernen

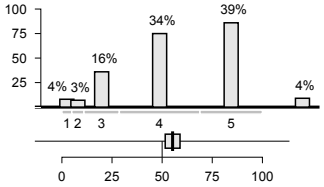
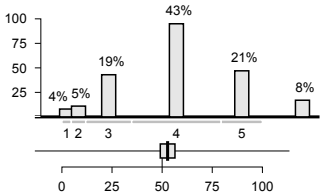
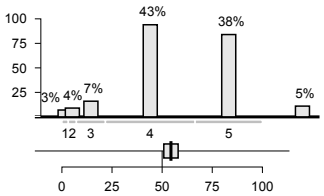
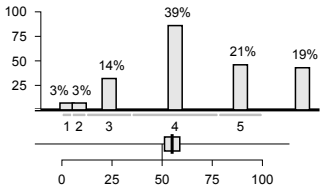
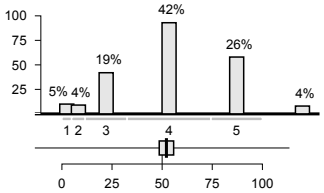
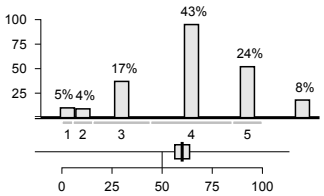
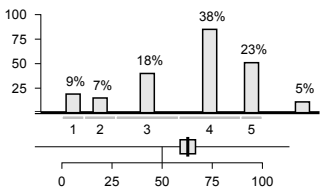
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	77%	4.21	n.s.	→	4.44
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	71%	3.92	n.s.	→	4.26
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			1	69%	3.90	n.s.	↗	4.25
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	70%	3.89	+	↗	4.06
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	62%	3.72	+	↗	3.83
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	87%	4.43	+	↗	4.55
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	67%	3.84	n.s.	↗	4.12

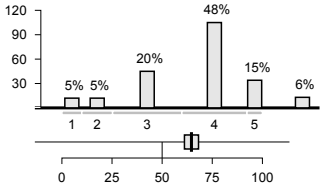
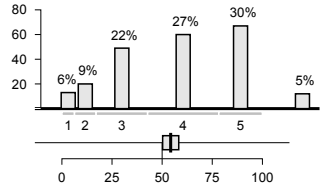
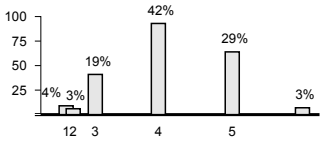
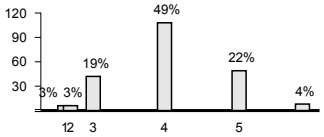
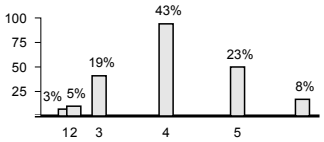
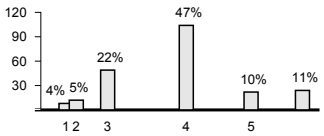
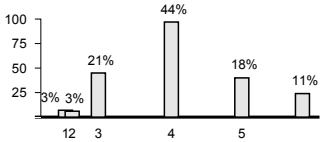
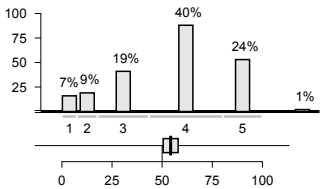
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	71%	4.10	+	↗	4.30
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	60%	3.83	+	↗	4.14
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			2	82%	4.24	+	↗	4.36

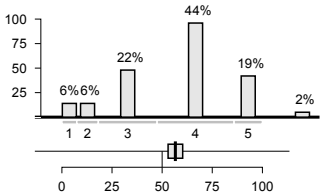
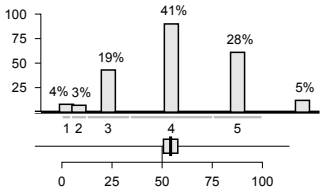
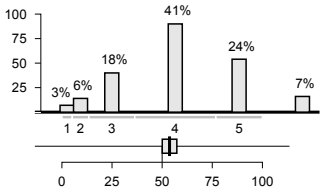
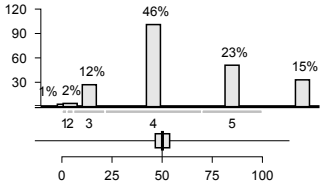
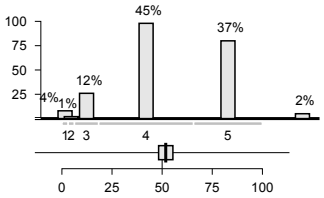
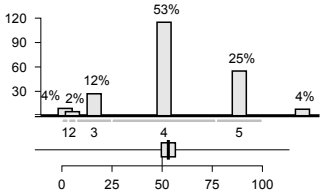
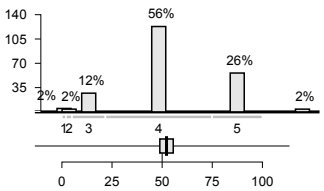
Schulführung und Zusammenarbeit

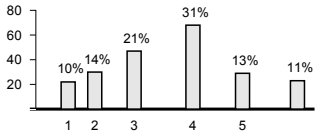
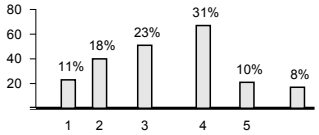
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.			2	72%	3.93	+	↗	4.17

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			1	73%	4.18	+	↗	4.33
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			1	64%	3.87	n.s.	↗	4.14
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			1	81%	4.26	+	↗	4.40
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	60%	3.95	+	↗	4.12
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	69%	3.96	n.s.	↗	4.29
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	67%	3.87	+	↗	3.94
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			1	62%	3.65	+	→	3.90

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			1	63%	3.66	+	↗	3.75
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	57%	3.80	+	↗	4.04
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			2	71%	4.05	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			3	72%	3.97	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	66%	3.94	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	58%	3.69	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			3	63%	3.87	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			3	64%	3.76	+	↗	4.00

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.			3	63%	3.70	+	↗	3.84
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	68%	3.99	+	↗	4.23
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			1	65%	3.91	+	↗	4.16
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			3	69%	4.11	n.s.	→	4.38
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			3	81%	4.24	n.s.	↗	4.46
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.			3	78%	4.06	n.s.	↗	4.34
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			3	82%	4.10	n.s.	→	4.31

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			3	44%	3.39	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	40%	3.21	k.A.	k.A.	k.A.

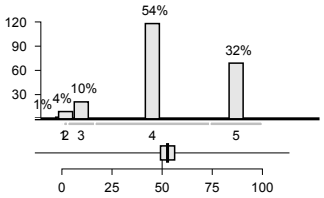
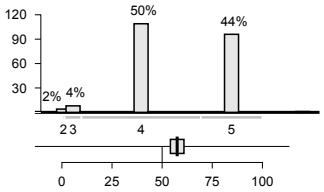
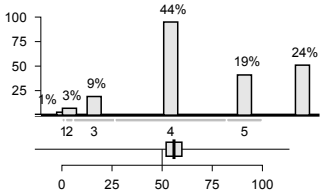
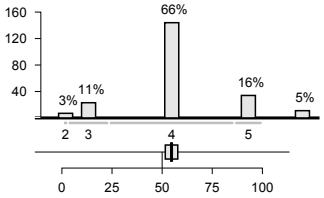
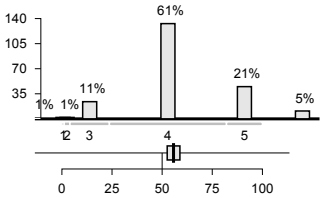
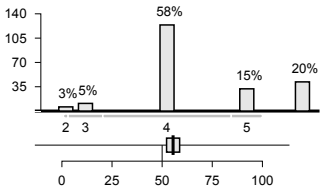
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

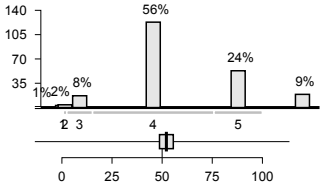
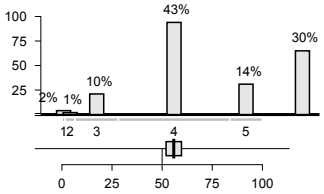
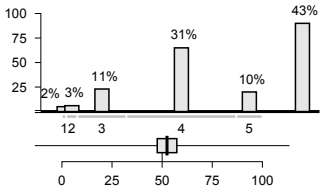
Winterthur - Veltheim - Wülflingen Feld, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 222**

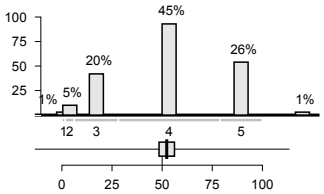
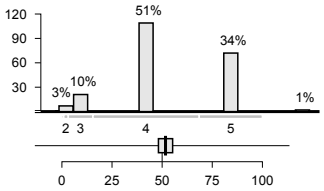
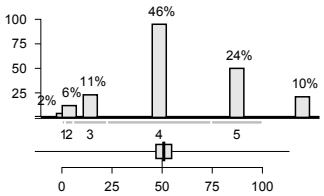
Lebenswelt Schule

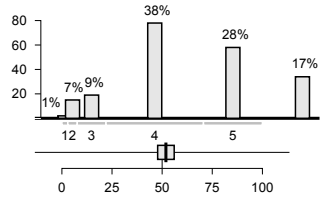
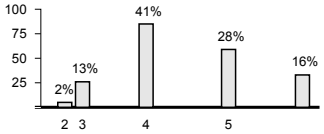
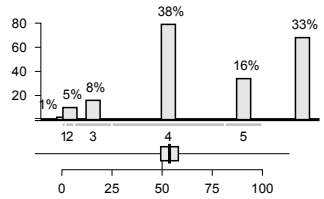
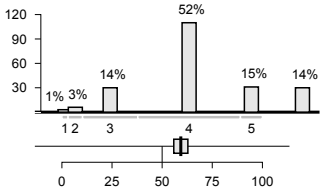
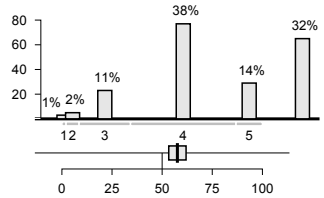
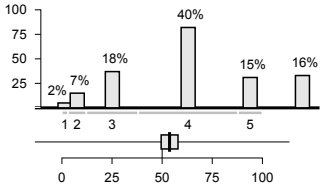
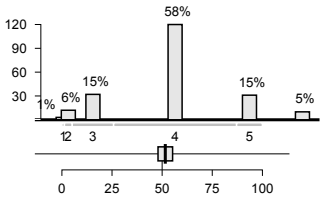
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	85%	4.18	n.s.	↗	4.41
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			4	94%	4.40	+	↗	4.49
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	63%	4.04	+	↗	4.19
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	81%	4.00	+	↗	4.12
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			5	82%	4.07	+	↗	4.25
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	73%	4.08	+	↗	4.20

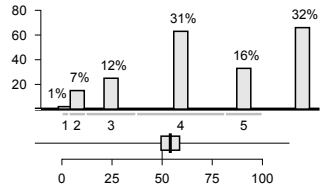
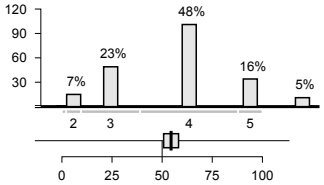
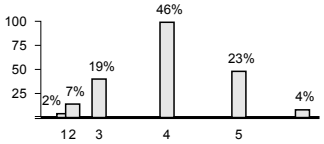
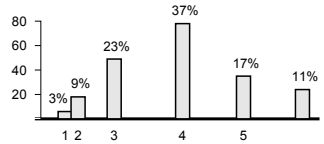
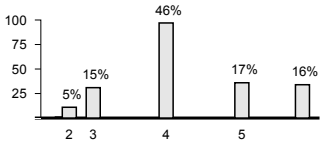
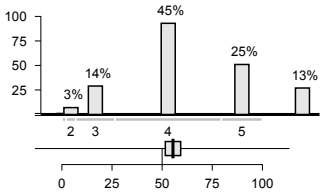
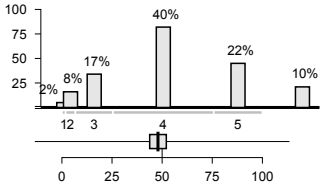
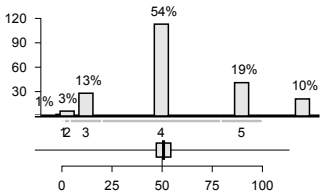
Abschluss der schriftlichen Befragung: 29.11.2016

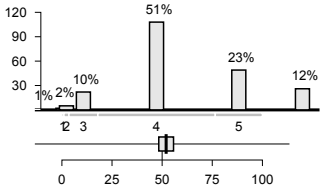
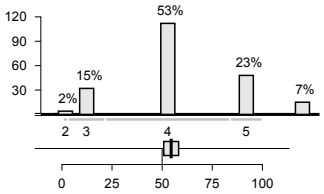
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			3	80%	4.15	n.s.	↗	4.33
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	58%	4.00	+	↗	4.16
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			13	41%	3.82	n.s.	↗	4.03

Lehren und Lernen

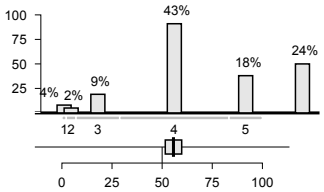
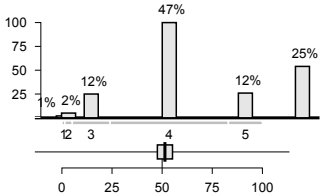
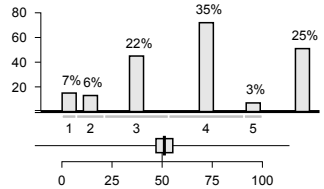
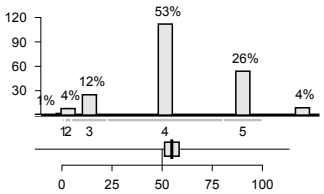
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			17	72%	3.97	n.s.	↗	4.17
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			10	85%	4.23	n.s.	→	4.42
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			17	71%	4.06	n.s.	→	4.29

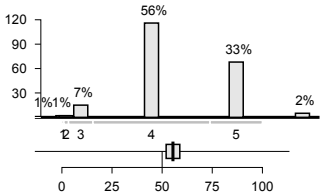
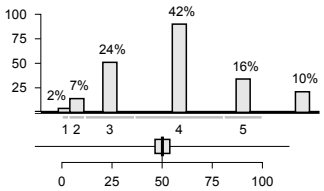
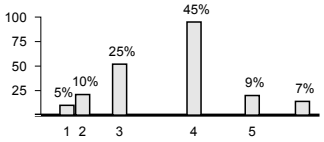
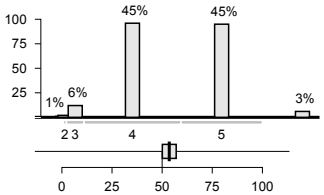
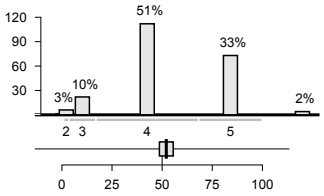
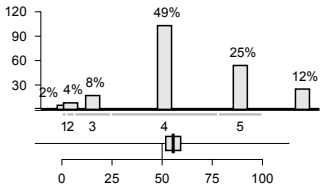
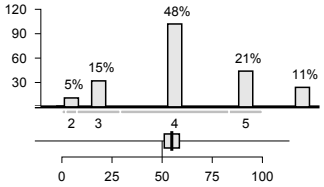
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		16	66%	4.14	n.s.	↗	4.41
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		14	69%	4.19	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		13	54%	4.02	n.s.	↗	4.13
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		12	67%	3.90	+	↗	3.94
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		20	52%	3.93	+	↗	4.07
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		19	56%	3.75	n.s.	→	3.96
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		14	73%	3.88	n.s.	↗	4.04

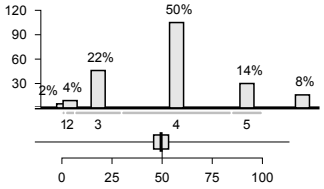
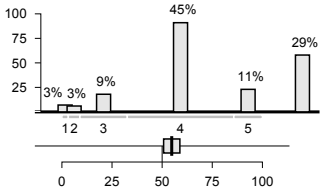
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			18	47%	3.85	n.s.	↗	4.09
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			11	64%	3.77	+	↗	3.95
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			9	69%	3.93	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			12	54%	3.70	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			12	63%	3.95	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			14	69%	4.06	+	↗	4.15
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			19	63%	3.92	n.s.	→	4.31
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			11	73%	4.03	n.s.	↗	4.24

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			10	74%	4.12	n.s.	↗	4.31
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			10	75%	4.04	+	→	4.17

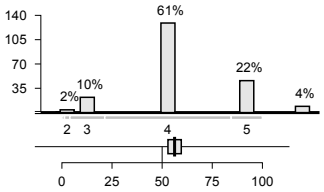
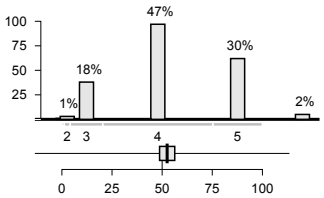
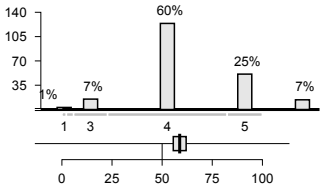
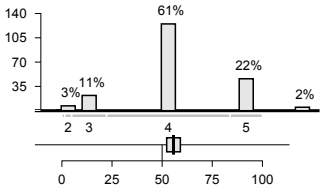
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			11	61%	3.99	+	↗	4.18
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			10	59%	3.94	n.s.	↗	4.25
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			19	39%	3.40	n.s.	↗	3.76
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			12	79%	4.08	+	↗	4.25

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			14	88%	4.25	+	↗	4.41
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			8	58%	3.76	n.s.	↗	4.11
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			10	54%	3.57	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			10	90%	4.41	+	↗	4.58
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			4	85%	4.23	n.s.	↗	4.43
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			10	74%	4.11	+	↗	4.30
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			8	68%	3.96	+	↗	4.10

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			11	64%	3.80	n.s.	→	4.10
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			19	56%	3.89	+	↗	4.10

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			11	83%	4.08	+	↗	4.29
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich. . .			16	77%	4.12	n.s.	→	4.31
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .			14	84%	4.16	+	↗	4.34
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .			16	83%	4.07	+	↗	4.22

Besonderheit in der Auswertung der Fragebogen-Items zur Berufswahlvorbereitung

Die Fragebogen-Items zur Berufswahlvorbereitung können nur von Personen eingeschätzt werden, welche tatsächlich mit dieser in Kontakt gekommen sind. Vor jedem Itemtext wird im Fragebogen darauf hingewiesen. Beispiel: „Für Jugendliche ab der 2. Sek:“ Oder: „Für Lehrpersonen mit Verantwortung in der Berufswahlvorbereitung:“

In den online-Fragebogen der FSB müssen Personen, welche die Items nicht einschätzen können, „keine Antwort“ wählen, weil es nicht möglich ist, eine Antwortzeile einfach leer zu lassen.

Der relative Anteil der Kategorie „keine Antwort“ an allen Antworten wird in diesen Zusatzauswertungen gleich wie in den Standardfragebogen berechnet - keine Antwort ist also "Teil der 100 Prozent". Die Frage, wie die Mehrheit / Minderheit der Befragten ein Item beurteilte, muss in der Interpretation deshalb sorgfältig analysiert werden.

Beispiel:

50% der Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge haben das Item xy mit „gut“ oder „sehr gut“ eingeschätzt. 30% haben „keine Antwort“ angekreuzt. Die Aussage, dass nur die Hälfte der Schülerinnen und Schüler dieses Item positiv beurteilen, wäre irreführend, da 30% aufgrund ihres Jahrgangs (1. Klasse Sekundarstufe) noch keine Einschätzung abgeben konnten.

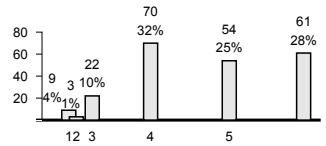
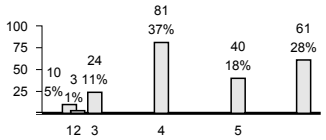
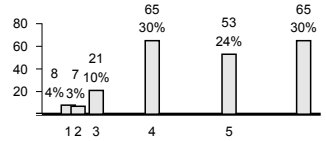
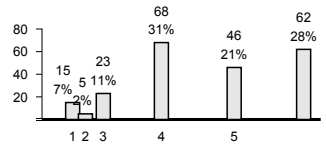
Die Evaluationsteams der FSB berücksichtigen diese Besonderheit in der Analyse der Ergebnisse und deren Beschreibung im Evaluationsbericht.

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung Zusatzbefragungen

Winterthur - Veltheim - Wülflingen Feld, Schuleigene Fragen, Schülerinnen und Schüler

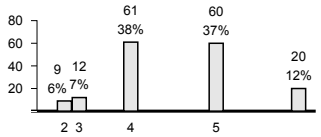
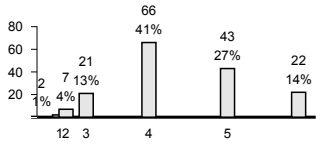
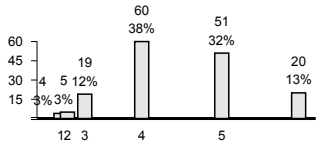
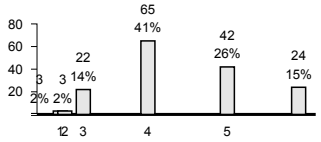
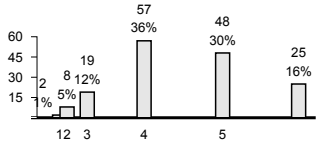
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 219**

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
SCH S 2000	Für Jugendliche ab der 2. Sek: Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	57%	4.16	k.A.
SCH S 2001	Für Jugendliche ab der 2. Sek: Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	55%	4.02	k.A.
SCH S 2002	Für Jugendliche ab der 2. Sek: Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	54%	4.14	k.A.
SCH S 2003	Für Jugendliche ab der 2. Sek: Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	52%	4.03	k.A.

Abschluss der schriftlichen Befragung: 29.11.2016

Winterthur - Veltheim - Wülflingen Feld, Schuleigene Fragen, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 219**

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT S 2000	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.		20 12%	57	75%	4.32	k.A.
ELT S 2001	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.		22 14%	58	68%	4.12	k.A.
ELT S 2002	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.		20 13%	60	70%	4.21	k.A.
ELT S 2003	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.		24 15%	59	67%	4.13	k.A.
ELT S 2004	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.		25 16%	58	66%	4.18	k.A.

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

EFQM®
Recognised for excellence
3 star - 2014